

SM

berliner  
stadt  
mission  
ev. kirche

Das 146. Jahr

Suchet  
der Stadt  
Bestes

## Inhalt

Einblicke in die Arbeit der Berliner Stadtmission	4
Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden	22
Finanzen 2022	24
Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter	26
Struktur der Berliner Stadtmission	30

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Berliner Stadtmission,

endlich dürfen wir unsere Türen wieder öffnen und Menschen einladen, damit sie unsere Gastfreundschaft genießen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beehrte uns in den vergangenen Monaten gleich vier Mal. Seine Besuche spiegeln, wie dieses Heft, die große Vielfalt der Berliner Stadtmission wider.

So schauten er und seine Ehefrau Elke Büdenbender bei der „Kinder.Akademie“ im Zentrum am Zoo vorbei. Dort erfahren Kinder Interessantes rund um Armut und Obdachlosigkeit. Der Bundespräsident war begeistert, wie sich dieser Ort entwickelt hat: Wohnungs- und obdachlose Menschen lassen sich beraten und können zusammen mit Besucher:innen an Kulturveranstaltungen teilnehmen, um so ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft zu erfahren.

Zurück in ein selbstbestimmtes Leben wollen auch die Bewohner:innen des aus EU-REACT-Mitteln finanzierten Modellprojekts „Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach“ (SuN). Das besuchte das Ehepaar ebenfalls und lernte später hoffnungstiftende Projekte in der Lehrter Straße kennen, darunter die Logistik-Küche. Dort schnippelte Frank-Walter Steinmeier mit Küchenchef Dirk Seliger Brokkoli und half, für die Notunterkünfte zu kochen.

Dass immer mehr Menschen in Armut leben, beobachten wir von der Berliner Stadtmission mit großer Sorge. Auch unsere vielen Ehrenamtlichen nehmen das nicht hin: Sie verteilen in den Notunterkünften, in der City-Station und in der Bahnhofsmission am Zoo Essen an Bedürftige oder gestalten die Stadtmissionsgemeinden als Willkommensorte für alle.

Dafür sei den vielen Engagierten herzlich gedankt. Sie haben von März bis September 2022 auch rund 290.000 Menschen, die aus der Ukraine flüchten mussten, am Hauptbahnhof und in der Willkommenshalle begrüßt, mit dem Nötigsten versorgt und versucht, das Leid der Betroffenen für den Moment zu lindern. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kam dort mit Geflüchteten und Helfenden ins Gespräch. Nachhaltig unterstützt wurden die Ukrainer:innen durch die Berliner Stadtmission in den Cafés Ukraine oder Unterkünften wie dem Haus „Kopernikus“.

Dass wir Menschen in unseren Projekten Halt und manchmal ein Zuhause auf Zeit geben können, dafür danken wir auch den Bezirken, Landkreisen und Landesregierungen. Viele private Fördernde und Wirtschaftsunternehmen tragen ebenfalls dazu bei. Sie spenden großzügig und ermöglichen damit flexible, schnelle und unbürokratische Hilfe. Als verlässliche Partner geben sie uns in schwierigen Zeiten Kraft und den notwendigen Mut, um abseits ausgetretener Pfade Neues zu wagen. Das gelingt aber nur, weil auch unsere haupt- und ehrenamtlich Tätigen diese Wege mitgehen und uns unbeirrt mit Herz und Hand unterstützen. Ihre konstruktiven und kritischen Hinweise gestalten den gemeinsamen Weg. Ihr Engagement ist unbezahlbar und macht uns sehr stolz. Wir danken Ihnen allen fürs Vertrauen und wollen Ihnen hiermit einige unserer mehr als 90 Projekte vorstellen, in denen wir dank Ihrer Hilfe andere Menschen einladen können, unsere Gäste zu sein.

Herzliche Grüße



*Dragana Duric*

Dragana Duric  
KAUFMÄNNISCHE VORSTÄNDIN



*Christian Ceconi*

Dr. Christian Ceconi  
STADTMISSIONSDIREKTOR



*Ute Keller*

Dr. Ute Keller  
VORSITZENDE DES KURATORIUMS

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand.

Der Herr ist auferstanden!  
The Lord is risen!  
Pan zmartwychwstał!  
Господь воскрес!  
Господь воскрес!



## Wachsende Armut

Früher haben sich Frauen um ihre Kinder gekümmert. Darum konnten sie nur in Teilzeit oder gar nicht arbeiten. Hella Leuchert musste sogar noch ihren Mann fragen, ob sie überhaupt Geld verdienen darf. Damals konnten die Männer das für ihre Gattinnen entscheiden. Heute steht die 80-Jährige mit einer kleinen Rente da, die durch die hohe Inflation kaum zum Leben reicht. „Zu uns kommen immer mehr Gäste, die von Altersarmut betroffen sind“, beobachtet Anna-Sofie Gerth. Sie leitet die City-Station. Die Wohnungslosentagesstätte nahe des Ku'damms bietet Seelsorge, Sozial- und Opferberatung und versorgt Menschen mit etwas zu essen und zu trinken. „Viele waschen bei uns, weil sie es sich zu Hause nicht mehr leisten können“, erklärt sie. Im Keller der City-Station stehen drei Maschinen, darüber drei Trockner. Sie laufen im Dauerbetrieb. Obdachlose aber auch stadttarme Menschen dürfen sie nutzen.

Anna-Sofie Gerth weiß, dass die Zahl der bedürftigen Hauptstädter:innen stetig steigt: „Verglichen mit dem Vorjahr zählen wir 800 Gäste und 1.000 Mahlzeiten mehr.“ Auch Hella Leuchert nimmt sich noch etwas Suppe in einer Plastikdose mit nach Hause, damit sie sich morgen das Kochen und Einkaufen sparen kann.

ESSEN UND WÄSCHE WASCHEN: IMMER MEHR MENSCHEN KOMMEN IN DIE CITY-STATION



13.948

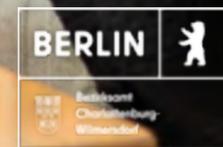
Gäste kamen 2022 in die City-Station.

16.508

Mal gingen Essen und Kaffee zum Preis von 50 Cent über den Tresen.

2.570

Mal haben Menschen dort geduscht.



DONNERSTAG, 16.59 UHR CITY-STATION, JOACHIM-FRIEDRICH-STRASSE



ALBRECHTSHOF, ALBRECHTSTRASSE  
DONNERSTAG, 13.42 UHR

Rund **270.000**  
Übernachtungen wurden 2022 in den  
martas Hotels und Gästehäusern gebucht.

**300** Angestellte arbeiten in den  
martas Hotels und Gästehäusern.

**31**  
junge Menschen werden bei  
der Stadtmission zur Hotel-  
kauffrau oder zum Koch  
ausgebildet oder erlernen das  
Hotel- und Restaurantfach.

## Martas Gastfreundschaft genießen

Sie war laut Bibel eine gute Freundin Jesu und eine bemerkenswerte Gastgeberin. Während ihre Schwester mit Jesus sprach, richtete Marta im Hintergrund Essen und Trinken her und schaffte einen Raum, in dem sich Jesus wohlfühlte. Solche Orte will die Berliner Stadtmission für ihre Gäste schaffen. Deshalb firmieren ihre vier gemeinnützigen Gästehäuser und die vier gewerblichen Hotels seit 2023 unter der Dachmarke „martas“.

„Wir lieben Gemeinschaft und Begegnungen, die anderen Menschen gut tun“, sagt Matthias Zwiolong. Er leitet den Bereich Begegnung und plant, dass die Häuser der martas-Gruppe in Zukunft entstehende Synergien bei der Ausbildung, beim Einkauf und der Reservierung nutzen. Attraktive Unterkünfte für Menschen jeden Alters und jedweder Herkunft werden sie bleiben. Ob Trip durch die Hauptstadt oder Naturerlebnis an der Ostsee – gemäß der Devise „Übernachten und dabei Gutes tun“ werden auch weiterhin mit Teilen der Einnahmen soziale Projekte der Berliner Stadtmission gefördert.

GUTES TUN IM SCHLAF IN DEN MARTAS HOTELS UND GÄSTEHÄUSERN



SONNTAG, 12.09 UHR 8 FESTSAAL, LEHRTER STRASSE

## Arbeiten & dabei Gutes tun

Zusammen arbeiten und sich besser kennen lernen – das geht bei der Berliner Stadtmission: Beim Festgottesdienst, während der Adventsfeier oder den Mitarbeitertagen können sich Kolleg:innen in entspannter Umgebung begegnen. Bei Gesprächen über unterschiedliche Arbeitsbereiche entsteht Verbundenheit. Sie erleichtert die Zusammenarbeit in den mehr als 90 sozialen Projekten. Gutes zu tun für die Menschen in dieser Stadt, motiviert viele zu ihrem sinnstiftenden Job.

Zudem erhalten Mitarbeitende der Berliner Stadtmission Zeit und Raum, um sich beruflich und persönlich weiter zu entwickeln. Passgenaue Fortbildungen, Seminare rund um christliche Spiritualität, gewaltfreie Kommunikation oder das Format „Mehr. Dialog“, bei dem Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Bereichen Leitende treffen, laden ein zum Perspektiv-Wechsel und zum Austausch auf Augenhöhe. Und wer zwischendurch den Arbeitsplatz wechseln will, weil sich Lebensumstände ändern, kann intern auf Jobsuche gehen. So unterstützt eine Kollegin, die früher an der Hotelrezeption gearbeitet hat, jetzt den Spendenservice: Sie kann sich so an den Wochenenden ihren drei Kindern widmen.

WER SINNSTIFTEND ARBEITEN MÖCHTE, KANN SICH GERNE BEWERBEN:  
[WWW.BERLINER-STADTMISSION.DE/JOBS](http://WWW.BERLINER-STADTMISSION.DE/JOBS)



## Ein starkes Team

Viele Köche verderben den Brei? Nicht in der Logistik-Küche. Dort kochen elf Mitarbeitende für Obdachlose nahrhaftes Essen. Zum Team gehört Alexandru Ghiurcan. Er hat auf der Straße gelebt und arbeitet gerne mit Klaus Hoppe zusammen. Der macht immer flotte Sprüche. Früher hat er Drogen an Obdachlose verkauft und schon vor langem seine Strafe abgesessen. Mit dem Job hat er ein neues Leben angefangen: „Ich gebe hier Menschen jeden Tag etwas zurück. Das sehe ich jetzt als meine Aufgabe.“

Die Regie führt Dirk Seliger. Er leitet die Logistik-Küche. Sie gehört zu „Komm & Sieh“, dem Inklusionsunternehmen der Stadtmission. Mehr als 40 Prozent der Mitarbeitenden haben eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung. Auch Menschen, die sich verloren fühlen, erhalten dort eine zweite Chance. So wie Birgit Schoettler. Die Bäckerin wurde in ihrem alten Job gemobbt, in der Logistik-Küche kam sie wieder auf die Beine und sagt: „Das ist besser als eine Therapie. Ich fühle mich hier sehr geborgen.“

KOCHEN MIT HERZ IN DER LOGISTIK-KÜCHE

**750** Essen werden im Winter täglich für die Notunterkünfte gekocht.

**330** Kilo Kartoffeln schält das Küchen-Team pro Woche.





## Here comes the SuN

Den 12.10.2021 will er nie wieder vergessen. Deshalb hat Plamen sich das Datum auf den Oberschenkel tätowieren lassen. An diesem Tag ist er in die Einrichtung „Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach“ (SuN) gezogen. Zwei Jahre lang wird dieses Modellprojekt aus EU-REACT-Mitteln finanziert.

In der SuN beherbergt die Berliner Stadtmission insgesamt 88 besonders benachteiligte, wohnungslose Menschen. Bei vielen dauert es lange, bis mit ihnen gemeinsam eine Zukunftsperspektive gefunden wird. Auch Plamen konnte dort erst einmal zur Ruhe kommen, da der Aufenthalt nicht begrenzt ist: Er bekam zu essen und zu trinken und hatte endlich wieder ein Badezimmer und Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Regelmäßig ließ er sich von Sozialarbeiter:innen beraten. Und schaffte es, unterstützt von medizinischen Fachkräften und Psycholog:innen, wegzukommen vom Heroin. Danach putzte er bei einer Reinigungsfirma, seit kurzem arbeitet er bei der Berliner Stadtmission. Alles schien gut zu werden. „Doch als ich dann endlich in eine eigene Wohnung ziehen konnte, war ich dort sehr einsam und wurde depressiv“, erzählt Plamen. Deshalb lebt er nun in Gemeinschaft und lässt sich Zeit damit, den Traum von der eigenen Wohnung zu verwirklichen.

MODELLPROJEKT: SCHUTZ UND NEUSTART FÜR MENSCHEN OHNE OBDACH



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Dieses Vorhaben wurde als Teil der Reaktion der Union auf die Covid-19-Pandemie finanziert.

88

Menschen ohne Obdach kann die SuN unterbringen.

4.472

Interessierte konnten nicht aufgenommen werden. Die Einrichtung war voll.

**30** Erwachsene mit einer geistigen und oder mehrfachen Behinderung leben in der Wohnstätte Bestensee.

**20** Jahre ist es her, dass Hubert Berg eingezogen ist.

**91** Jahre alt ist der älteste Bewohner.



## Fast wie zuhause

Marlies Tietz erzählt vom Urlaub: Sie war dort spazieren und das Abendessen hat ihr geschmeckt. Anne-Kathrin Roggatz vom Sonderdienst der Wohnstätte Bestensee hört zu und pflanzt mit Matthias Karger und Sabine Hasselberg Blumen in Plastiktöpfe. Davor haben sie mit den anderen 27 Bewohner:innen mit geistiger und oder mehrfacher Behinderung auf der Terrasse gegrillt. Sehr zugewandt geht es dabei in dem vor 23 Jahren eröffneten Haus zu: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Erst beten, dann essen. Die Atmosphäre in der Wohnstätte ist herzlich und familiär. Ehrlich gehen Mitarbeitende und Bewohnende miteinander um, während sie sich liebevoll unterstützen.

Hubert Berg ist schon 91. Er kann sich nicht mehr alleine Saft eingießen. Mitbewohnerin Sabine Hasselberg macht das für ihn. Dabei erinnert sich die 60-Jährige, wie Jana Habermann früher als Kind zur Schule lief und winkte. Inzwischen leitet Jana Habermann die Wohnstätte. Und Sabine Hasselberg gestaltet das Leben dort mit: Sie engagiert sich im Bewohnerrat: „Manchmal zankt einer mit einem anderen herum und wir können das dann gut lösen.“

WOHNSTÄTTE BESTENSEE - AKTIV FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

## Lernen am Brennpunkt

Was brauchen Menschen, wenn sie auf der Straße leben? Sofort schnippen Finger in die Luft. Die Schüler:innen der Papageno-Grundschule haben viele Ideen. Eine Neunjährige tippt auf Taschentücher: „Zum Naseputzen“, erklärt sie. Als nächstes nennen die Kinder Schlafsäcke. Die Klasse ist gekommen, um sich in der Lernwelt zwei Stunden über Armut und Obdachlosigkeit zu informieren. In einem Kurzfilm sehen sie das Kältebus-Team bei der Arbeit. „Kälte, Durst, man weiß nicht wohin, man wird immer weggeschickt“, erzählt darin ein verzweifelter Obdachloser. Das berührt die Kinder. Amelie will sofort etwas tun: „Ich finde es total gut, wenn Leute anderen helfen und zum Beispiel für sie Brote schmieren“. Gesagt getan, die Kinder dürfen Stullen schmieren.

Vorher Händewaschen. Auf dem Weg ins Bad begegnen sie Obdachlosen, die sich an diesem modernen Hoffnungsort beraten lassen. So wird für die Jüngsten im Zentrum am Zoo unmittelbar spürbar, was Armut bedeutet.

Denn seit der Eröffnung vor zwei Jahren hat sich das Zentrum am Zoo auch zu einem Ort entwickelt, an dem Obdachlose anderen Berliner:innen auf Augenhöhe begegnen und dadurch ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft erleben.

**50** Gruppen mit Menschen unterschiedlichen Alters haben 2022 die Lernwelt „Armut und Obdachlosigkeit“ besucht.

**10** ehrenamtlich Tätige unterstützen das hauptamtliche Team bei den Workshops.



**33** Frauen mit  
19 Kinder wurden  
2022 in den Ambulanten  
Wohnhilfen betreut.

**80%** konnten in  
Wohnungen  
mit eigenem Mietvertrag  
vermittelt werden.

## Flexibel für Frauen

„Ich bin froh, dass Ulrike Vergili uns hilft, sie ist immer nett. Andere sind schnell genervt“, sagt Meike Schubert. Geduld, Empathie und die Fähigkeit, sich in andere hinein zu versetzen, zeichnet die Sozialarbeiter:innen der Ambulanten Wohnhilfen aus. Die Berliner Stadtmission unterstützt Frauen mit sozialen Schwierigkeiten ganzheitlich auf dem Weg in ein eigenständiges Leben. Damit fördert sie auch deren Gleichberechtigung. Flexibel wird dabei auf die Bedürfnisse von Müttern reagiert: So berät Ulrike Vergili ihre Klientin Meike Schubert auch mal auf dem Spielplatz, weil diese ihren quirligen Sohn im Blick behalten muss. Zurzeit sucht die Altenpflegerin eine Bleibe. Noch lebt sie befristet in einem Haus der Stadtmission. Denn nach der Trennung vom Partner drohte der Familie Wohnungslosigkeit.

Davor fürchten sich auch viele Frauen, die sich von gewalttätigen Partnern trennen. Für 14 von ihnen hat die Stadtmission Zimmer in Frauen-Notwohnungen. Es sollen noch mehr werden – auch für queere Menschen, denn die Nachfrage ist groß. Geflüchtete nehmen die Angebote der Stadtmission ebenfalls gerne wahr, wie den Frauentreff im Haus Leo oder die psychologische Beratung. Sie richtet sich auch an Frauen, die auf der Flucht Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind.

FRAUEN AUF DEM WEG IN EIN EIGENSTÄNDIGES LEBEN BEGLEITEN

20 Gemeinden gehören zur Berliner Stadtmission.

690 ehrenamtlich Tätige engagieren sich dort.

1.822 Menschen nehmen mindestens einmal im Quartal an den Aktivitäten der Stadtmissionsgemeinden teil.



## Das Leben feiern

„Das coolste ist die Gemeinschaft“, sagt Wilhelm. Der 14-Jährige geht einmal im Monat samstags bei der Jungen Kirche Berlin (JKB) Lichtenberg zum Konfirmandenunterricht. 24 weitere Teenager haben in den vergangenen Monaten wie Wilhelm in Stadtmissionsgemeinden den Konfi-Unterricht besucht. Sie reden darüber, wie sie mit der Schöpfung umgehen, was Pfingsten bedeutet und diskutieren, was nach dem Tod kommt. „Dann kochen wir leckeres Essen wie Käsespätzle“, erzählt Konfirmand Milan. Und in den Pausen gibt's Bewegung – bei gutem Wetter draußen, sonst Indoor-Fußball. Wilhelm empfiehlt das weiter: „Weil man hier coole Leute kennenlernt und Spaß hat.“

Darin, das Leben und den Glauben zu feiern, sind die Mitglieder der JKB Lichtenberg geübt: Es gibt zwei Jugendgruppen, der Gottesdienst findet sonntags um 17 Uhr statt und auch Kneipenquiz und Gemeindefreizeiten werden angeboten. Manchmal stellen Gemeindeglieder einfach ein Sofa in den Park. Dort lernen sie dann Menschen kennen, die sonst nichts mit Kirche zu tun haben. Wilhelm kennt Gott schon lange: „Mein Glaube hilft mir, die Frage zu beantworten, was der Sinn des Lebens ist.“

COOLE GEMEINSCHAFT: DIE JKB LICHTENBERG



## Sozial engagiert

Ihr ganzes Leben lang war sie sozial engagiert. Und auch mit 84 unterrichtet Christin noch in der Streitstraße 24 in Spandau ehrenamtlich Deutsch. „Das ist für alle eine Win-win-Situation“, sagt die ehemalige Lehrerin. „Ich mache etwas Nützliches und lerne dabei so viele unterschiedliche Menschen aus verschiedensten Ländern kennen.“ Ihr gegenüber sitzt Hatice aus der Türkei. Seit neun Monaten treffen beide sich regelmäßig. „Ich möchte die Umgangssprache besser können“, sagt Hatice. Die 53-Jährige hat ebenfalls als Lehrerin gearbeitet und möchte gerne Kindergärtnerin werden.

Zusammengebracht hat sie das „Begleitprogramm – Learning by doing“. Das Projekt hat Anfang des Jahres größere Räume bezogen. Auf 154 Quadratmetern finden Menschen mit Migrations- und Zufluchtsgeschichte nun acht Mitarbeitende, die auch für das Psychosoziale Präventionsprojekt und das Elterncafé verantwortlich sind. Der Ort hat sich in den vergangenen sechs Jahren zu einem beliebten Nachbarschaftstreff entwickelt, der Neuberliner:innen unterstützt. Für sie gibt es einen Gemeinschaftsgarten und einfache, interaktive Sprachangebote, um miteinander in Kontakt zu treten.

**DAS BEGLEITPROGRAMM:  
MENSCHEN GANZHEITLICH UNTERSTÜTZEN**

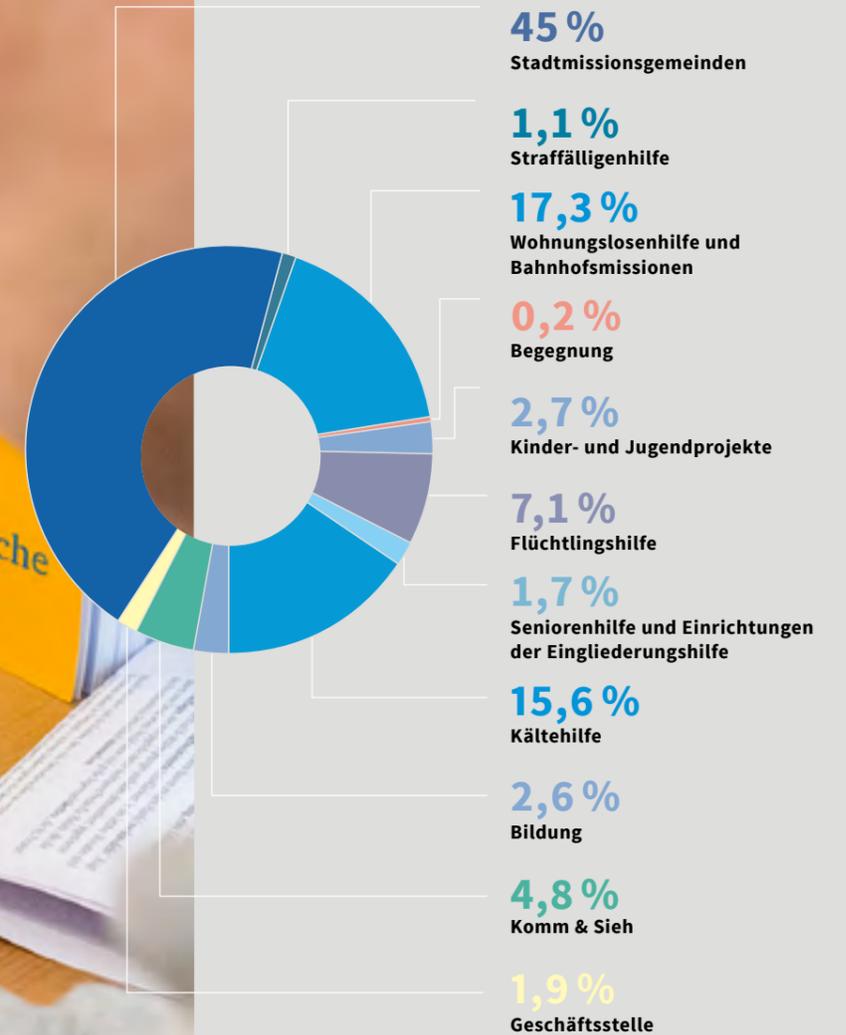


## Ehrenamt im Wandel

Sie gestalten Sprachcafés für Geflüchtete oder veranstalten PC-Kurse für Senior:innen. Rund 2.000 Menschen spenden regelmäßig ihre Zeit, um anderen Gutes zu tun. So wie Bärbel: Sie schmiert seit 15 Jahren in der Frühschicht Brote für Obdachlose in der Bahnhofsmision am Zoo.

Doch immer mehr Berliner:innen wollen oder können sich nicht langfristig binden. Das Leben ist schneller geworden, Menschen müssen flexibel bleiben – im Job und auch privat. „Engagieren wollen sie sich trotzdem“, freut sich die Abteilung Ehrenamt und bedankt sich ganz herzlich bei allen ehrenamtlich Tätigen. Viele bevorzugen kurze Einsätze wie im Frühjahr 2022: Damals kamen tausende Geflüchtete aus der Ukraine am Hauptbahnhof an. Dort halfen 3.039 Menschen tatkräftig in der Willkommenshalle. „Wir haben dafür eine Datenbank entwickelt, in der sich Ehrenamtliche kurzfristig ein- oder austragen können“, erklärt die Abteilung Ehrenamt. Auch woanders sind spontane Einsätze möglich. Viele Engagementmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Stadtmission – gerne einfach mal reinschauen.

### EHRENAMTLICHE IN IHREN EINSATZBEREICHEN



**144**  
Menschen engagieren sich beim Begleitprogramm.

**40** Nationen bilden die Herkunftsstaaten der Besuchenden und Mitarbeitenden.

**525**  
Teilnehmende werden dabei unterstützt, sich eine neue Lebensperspektive aufzubauen.



# Finanzen 2022

Für das Berichtsjahr 2022 hat die Berliner Stadtmission für alle Rechtsträger einen Jahresabschluss und daraus einen konsolidierten Konzernabschluss erstellt. Die Jahresabschlussprüfungen und die prüferischen Durchsichten der Einzelabschlüsse durch die Wirtschaftsprüfer:innen sind abgeschlossen und testiert. Sie haben auch den Konzernabschluss aufgestellt.

Zum 1. Januar 2022 ist das operative Geschäft der Berliner Stadtmission Gemeinnützige Diakonie Betriebs GmbH auf den Verein für Berliner Stadtmission übertragen worden. Die Satzung des Vereins für Berliner Stadtmission wurde an das aktualisierte Steuerrecht angepasst. Im Berichtsjahr wurde die Gemeinnützigkeit der Berliner Stadtmission Service gGmbH – vormals Berliner Stadtmission Servicegesellschaft mbH – durch das Finanzamt bestätigt.

Nachdem der Jahresbeginn 2022 weiterhin von der Pandemie geprägt war, stellte der Kriegsausbruch

in der Ukraine am 24. Februar die Hauptstadt vor neue Herausforderungen. Die Berliner Stadtmission reagierte umgehend und stellte dem Land Berlin spontan und höchst flexibel eigene Einrichtungen für Geflüchtete zur Verfügung. Zudem wurden die Willkommenshalle am Hauptbahnhof sowie das Haus Kopernikus eröffnet und von der Berliner Stadtmission betrieben. In Folge des Krieges entstanden neue Hürden. Die unsichere politische Weltlage, nicht vorhersehbare Preissteigerungen und Energieknappheit erschwerten das zukunftsorientierte Arbeiten zusätzlich.

So konnten im Geschäftsjahr 2022 Spenden und Vermächtnisse in Höhe von 8.079 T€ vereinnahmt werden. Sie liegen damit um 8 Prozent über dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand liegt weiterhin bei unter 8 Prozent. Die Aufwendungen für das Fundraising in Höhe von 522 T€ sind in diesem Verwaltungsaufwand bereits enthalten.

## Konzernbilanz in Tausend Euro

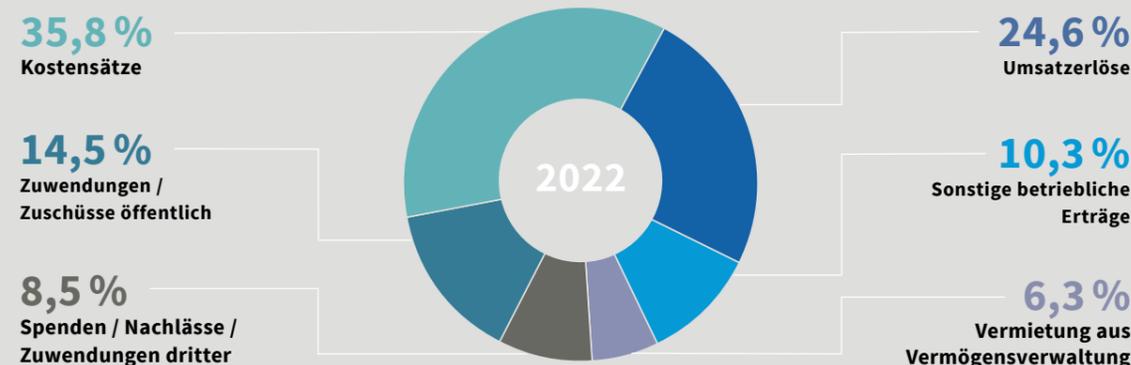
	2021	2022
<b>AKTIVA</b>		
<b>A Anlagevermögen</b>	87.700	86.716
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	519	564
II. Sachanlagen	86.696	85.667
III. Finanzanlagen	485	485
<b>B Umlaufvermögen</b>	14.097	15.672
I. Vorräte	492	1.187
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.632	7.543
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.973	6.941
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	164	150
<b>Summe AKTIVA</b>	101.960	102.538
<b>Treuhandvermögen</b> Stiftung Berliner Stadtmission	1.064	1.281
<b>PASSIVA</b>		
<b>A Eigenkapital</b>	33.178	35.566
<b>B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	15.697	15.356
<b>C Rückstellungen</b>	3.034	3.931
<b>D Verbindlichkeiten</b>	49.511	47.254
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	540	431
<b>Summe PASSIVA</b>	101.960	102.538
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b> Stiftung Berliner Stadtmission	1.064	1.281

## Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro

	2021	2022
<b>Erlöse</b>		
Umsatzerlöse	64.304	72.736
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	327
Sonstige betriebliche Erträge	14.217	16.846
<b>Summe</b>	<b>78.548</b>	<b>89.909</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Sach- und Materialaufwand	-21.631	-20.871
Personalaufwand	-41.459	-47.844
Abschreibungen	-3.970	-3.879
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-7.914	-13.221
Finanzaufwand (saldiert)	-1.085	-898
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-189	-548
<b>Summe</b>	<b>-76.248</b>	<b>-87.261</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	2.300	2.648
Sonstige Steuern	-185	-259
Veränderung von Rücklagen bzw. Vortrag auf neue Rechnung	-3.158	-1.044
<b>Ergebnis</b>	<b>-1.043</b>	<b>1.345</b>

## Woher kommen unsere Gelder?

### MITTELHERKUNFT 2022



Zahlen Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

# Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter

MISSION, BILDUNG & DIAKONIE



## Stadtmissionsgemeinden

Aktuelle Gottesdienstzeiten:  
[www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste](http://www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste)

- Christus-Treff Berlin  
Kooperationsprojekt, Isingstr. 5-6, 12435 Berlin
- Evangelischer Blindendienst  
Driesener Str. 1, 10439 Berlin
- Gemeinde Bizetstraße  
Bizetstr. 75, 13088 Berlin
- Gemeinde Britz  
Malchiner Str. 73, 12359 Berlin
- Gemeinde der City-Station  
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Gemeinde Frankfurter Allee  
mit Winterspielplatz  
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin  
und einLaden  
Weichselstraße 29, 10247 Berlin
- Gemeinde Friedrichshagen  
Bölschestr. 135, 12587 Berlin
- Gemeinde Karow  
Alt-Karow 8, 13125 Berlin
- Gemeinde Lichtenberg  
im Familienzentrum Weit.Blick:  
Archenholdstr. 25, 10315 Berlin
- Gemeinde Pankow  
Berliner Str. 44, 13189 Berlin
- Gemeinde Tegel  
mit Winterspielplatz  
Billerbecker Weg 112-114, 13507 Berlin  
und Kiezladen Tegel  
Namslastr. 83, 13507 Berlin
- Gemeinde Wedding  
mit Winterspielplatz  
Stettiner Str. 45, 13357 Berlin
- Gemeinde im Zentrum am Hbf  
mit Wohnheim „Moab“  
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Junge Kirche Berlin Lichtenberg  
und Iranische Gemeinde  
Herzbergstr. 84, 10365 Berlin
- Junge Kirche Berlin Treptow  
im Filmpalast Astra  
Sterndamm 69, 12487 Berlin
- Kreuzbergprojekt im Refugio  
Lenastr. 4, 12043 Berlin
- WillkommensGemeinde  
in der St. Lukas-Kirche Kreuzberg  
mit Sprachcafé  
Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin



## Kinder- und Jugendangebote

- Gussower Erlebniscamp (GEC)
- Die Nische
- Velofit-Fahrradwerkstatt
- Wohnprojekte  
Betreutes Wohnen im Kiez (BeWoKi)  
Kinder Wohnen im Kiez (KiWoKi)  
Selbstständig Wohnen im Kiez (SeWoKi)

## Lebenslanges Lernen

- Aktionsraum Bibel
- Netzwerk für Familien mit Weit.Blick
- Familienzentrum Weit.Blick  
mit Café
- Freiwilligenprogramm  
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Führungen Zentrum am Hbf
- Kita Himmels.Blick
- Kita Weit.Blick
- Zentrum am Zoo  
Beratung, Bildung und Begegnung |  
Lernwelt

## Studium und Weiterbildung

- Theologisches Studienzentrum Berlin

## Eingliederungshilfe

- Ambulant betreutes Wohnen in Berlin
- Ambulant betreutes Wohnen im  
Landkreis Dahme-Spreewald
- Beschäftigungs- und Förderbereich  
(BFB) am Mühlenfließ
- Wohnstätte Bestensee
- Wohnstätte Gussow
- Wohnstätte Rahnsdorf
- Wohnstätte Telz



## Flüchtlingshilfe

- Flüchtlingsunterkunft  
Haus Kopernikus
- Das Begleitprogramm –  
Learning by doing
- Flüchtlingsunterkunft Quittenweg
- Haus Leo für Geflüchtete
- Refugio

## Seniorenhilfe

- Chance 60plus –  
Gestärkt ins Alter
- Seniorenzentrum  
Müggelschlößchenweg
- Seniorenzentrum Bestensee
- Seniorenzentrum Mittenwalde

## Straffälligen- und Opferhilfe

- Drinnen und Draußen  
Hilfen für Frauen in Not  
Offenes Behandlungszentrum  
Offene Station  
Schuldner- und Insolvenzberatung  
für den Berliner Justizvollzug  
Wohnprojekt „Neuer Weg“

## Hilfe bei Schulden

- Schuldner- und Insolvenzberatung  
für Solo- und Kleinstselbstständige



## Wohnungslosenhilfe

- Ambulanz der Berliner Stadtmission  
mit Pflegezimmern  
und Straßenambulanz
- City-Station
- CumFide
- Housing First\*
- Koordinierungsstelle zur Versorgung  
Wohnungsloser mit lebensbegrenzender  
Erkrankung in Berlin (KoWoh)\*\*
- Notübernachtung Franklinstraße\*\*\*  
ganztägig
- TRIA – Aufsuchende mehrsprachige  
Beratung \*\*\*\*
- Übergangshaus
- SuN – Schutz und Neustart für Menschen  
ohne Obdach (ehemals UZA)
- Wohnheim Kopenhagener Straße
- Beratung für Wohnungslose in Mitte  
(BeWIM)
- Zentrale Beratungsstelle für  
Menschen in Wohnungsnot \*\*\*

## Ambulante Hilfen

- Clearingstelle für nicht  
krankenversicherte Menschen
- Wohnhilfe Chamissoplatz
- Wohnhilfe Lehrter Straße
- Wohnhilfe Turmstraße

## Bahnmissionsionen

- Bahnmissionsion Hauptbahnhof \*\*\*\*\*
- Bahnmissionsion Zoologischer Garten  
Hygienecenter am Bahnhof Zoo
- Mobile Einzelfallhilfe für Wohnungslose
- Zentrum am Zoo  
Beratung

## Kältehilfe

- Nachcafé City-Station
- Notübernachtung I  
Lehrter Straße
- Notübernachtung II  
Kopenhagener Straße
- Notübernachtung am  
Containerbahnhof  
Hinter Ring-Center II Frankfurter Allee, ganztägig

- Kältebus I + II + III



## Komm & Sieh

- Kiezladen am Ku'damm  
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Kiezladen Charlottenburg am Schloss  
Neue Christstr. 5 (Ecke Nehringstr.), 14059 Berlin
- Kiezladen Prenzlauer Berg  
Malmöer Str. 4, 10439 Berlin
- Kiezladen Wilma  
Wilmsdorfer Str. 46, 10627 Berlin
- Kleiderkammer, Spendenannahme,  
Transport & Wohnungsaufösungen  
im Zentrum am Hauptbahnhof  
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Logistik-Küche  
S. 2 & 10  
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Water to Wine  
Storkower Straße 139d, 10407 Berlin
- TEXTILHAFEN  
Textilspendenannahme mit Materialpool  
und Sortierung  
Storkower Straße 139d, 10407 Berlin
- Textilien & Vintage  
im Haus der Materialisierung  
Materialpool, Workshops, Möbelverkauf  
Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin



## martas Hotels & Gästehäuser

- [www.martas.org](http://www.martas.org)
- martas Hotel Albrechtshof Berlin  
mit Restaurant Alvis
  - martas Hotel Allegra Berlin
  - martas Hotel Berlin Mitte
  - martas Hotel Lutherstadt Wittenberg
  - von Bora Restaurant  
im Lutherhaus in Wittenberg
  - martas Gästehäuser Zingst
  - martas Gästehäuser Groß Väter See
  - martas Gästehäuser Dolgensee
  - martas Gästehäuser  
Hauptbahnhof Berlin  
mit Festsaal und Kiezkantine

\* in Kooperation mit Neue Chance gGmbH  
 \*\* in Kooperation mit der Johannesstift Diakonie gAG  
 \*\*\* in ökumenischer Trägerschaft mit dem  
 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
 \*\*\*\* in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband  
 für das Erzbistum Berlin e.V. und GEBEWO pro gGmbH  
 in ökumenischer Trägerschaft mit IVA Katholischer  
 Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für  
 das Erzbistum Berlin e.V.



## Geschäftsstelle und Zentrale Dienste

- Abteilungen Ehrenamt | Finanzen |  
Liegenschaftsverwaltung | Personal |  
Unternehmenskommunikation |  
Zentrales Controlling
- Stabsstellen Christliche und  
gesellschaftliche Verantwortung |  
Strategie, Strukturen und Prozesse
- Service gGmbH  
Bauprojektentwicklung | IT |  
Reinigung | Bau- und Instandhaltung |  
Catering

## Kuratorium

- Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
- Dr. Peter Barrenstein (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Erhard Berneburg
- Dr. Jacqueline Boysen
- Rainer Fiege
- Dr. Cord-Georg Hasselmann
- Jörg Rheinboldt
- Jeffrey Seeck
- Bischof Dr. Christian Stäblein

## Fachausschüsse

- AUSSCHUSS BAU UND LIEGENSCHAFTEN  
Jeffrey Seeck (Vorsitzender)
- AUSSCHUSS BEGEGNUNG  
Rainer Fiege (Vorsitzender)
- AUSSCHUSS BILDUNG  
Jörg Rheinboldt (Vorsitzender)
- BEIRAT DIAKONIE  
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
- FINANZ- UND REVISIONSAUSSCHUSS  
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)
- BEIRAT MISSION  
Dr. Erhard Berneburg (Vorsitzender)
- PERSONALAUSSCHUSS  
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

## Vorstand

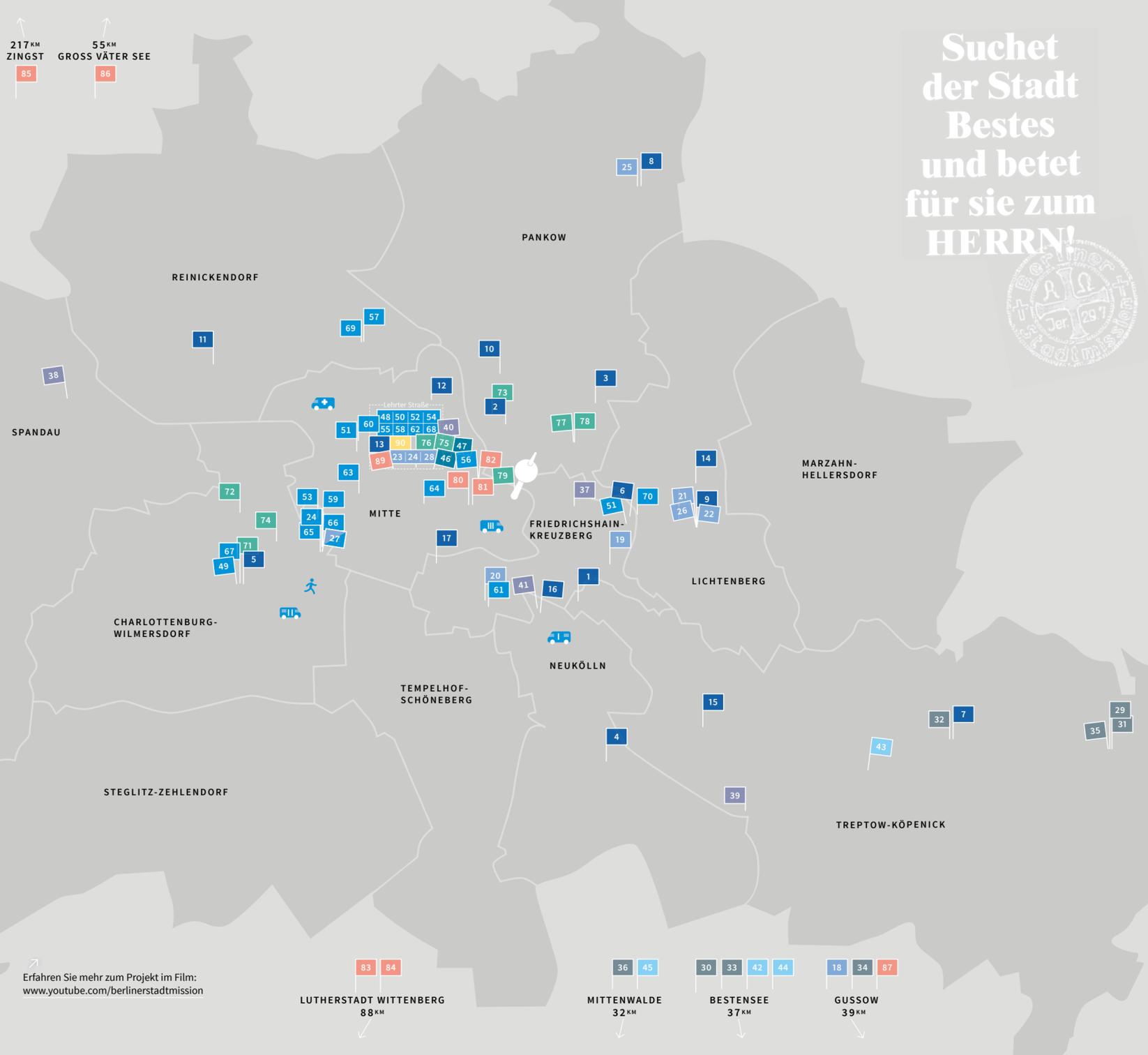
- Dr. Christian Ceconi
- Dragana Duric

## Leitungen der Dienstbereiche

- BEGEGNUNG  
Matthias Zwielong
- BILDUNG  
Simone Merkel
- DIAKONIE  
Ellen Eidt
- MISSION  
Pfarrer Gerold Vorländer

217 KM ZINGST 85  
 55 KM GROSS VÄTER SEE 86

Erfahren Sie mehr zum Projekt im Film:  
[www.youtube.com/berlinerstadtmission](http://www.youtube.com/berlinerstadtmission)



# Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN!



Dieser Bibelvers ist seit der  
Gründung 1877 Leitwort der  
Berliner Stadtmission und  
bestimmt unseren Dienst:

Wir vertrauen auf Gott,  
der uns in Jesus Christus  
begegnet, und versuchen,  
aus seiner Perspektive  
Menschen zu sehen und  
Beziehungen zu gestalten.  
Wir setzen unsere Ressourcen  
in Verantwortung vor  
Gott ein und entwickeln  
unsere Kompetenzen  
stetig weiter. Der christliche  
Glaube ermutigt uns,  
über Grenzen hinaus zu  
denken und zu handeln.

**Wir begegnen Menschen**  
und nehmen wahr, was  
sie brauchen. – Wir sind  
überzeugt, dass jeder  
Mensch von Gott eine  
unverlierbare Würde hat. –  
Wir achten alle Menschen  
und begegnen ihnen in  
Liebe. – Wir nehmen gesellschaftliche  
Herausforderungen an und setzen uns  
mit ihnen kritisch und  
gestaltend auseinander.

**Wir laden Menschen ein**  
und begleiten sie in konkreten  
Lebenssituationen. –  
Wir setzen uns dafür ein,  
dass es Menschen an Leib  
und Seele gut geht. – Wir  
unterstützen sie, Neuanfänge  
zu wagen, Potentiale  
zu entdecken und mehr  
Lebensqualität zu erlangen. –  
Wir leben Gastfreundschaft,  
stellen praktische Hilfen  
bereit und ermutigen dazu,  
den christlichen Glauben  
zu entdecken.

**Wir geben Menschen  
Heimat** und leben Gemeinschaft. –  
Wir wollen, dass  
Menschen sich bei uns  
zuhause fühlen und Heimat  
finden. – Wir freuen uns,  
wenn Menschen neue Hoffnungen  
schöpfen. – Wir feiern  
gemeinsam und schaffen  
Räume, in denen wir Gott  
begegnen können.

UNSER LEITBILD

# Durch Transparenz Vertrauen schaffen

Transparenz ist der Berliner Stadtmission wichtig. Deshalb hat sie sich der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen. Die Berliner Stadtmission verpflichtet sich damit, in ihrem Online-Auftritt der Öffentlichkeit die wichtigsten Informationen bereit zu stellen und aktuell zu halten.

Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben zahlreiche Akteure im Jahr 2010 zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. All das kommuniziert die Berliner Stadtmission ab sofort online über ihre Homepage. Denn sie ist überzeugt: Transparenz hilft, die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit nachvollziehbarer zu machen und so das Vertrauen zu stärken.



## Wir sagen von Herzen: Danke!

16.233 private Spender:innen, Unternehmen und Institutionen ermöglichten 2022 unsere Arbeit. Wir danken an dieser Stelle von Herzen für Ihr Vertrauen!

Jede einzelne Spende stärkt die Vision der Berliner Stadtmission und kommt dort an, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Dabei sehen wir es als unsere wichtige Verantwortung, die uns anvertrauten Ressourcen effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen können, um unsere Arbeit in diesem Sinne gemeinsam fortzusetzen.

## Spenden

**Spendenkonto:**  
**Berliner Stadtmission**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN DE67 3702 0500 0003 1555 00**  
**BIC: BFSWDE33XXX**

**Oder online spenden unter:**  
**[berliner-stadtmission.de/spenden](https://berliner-stadtmission.de/spenden)**



# Struktur der Berliner Stadtmission

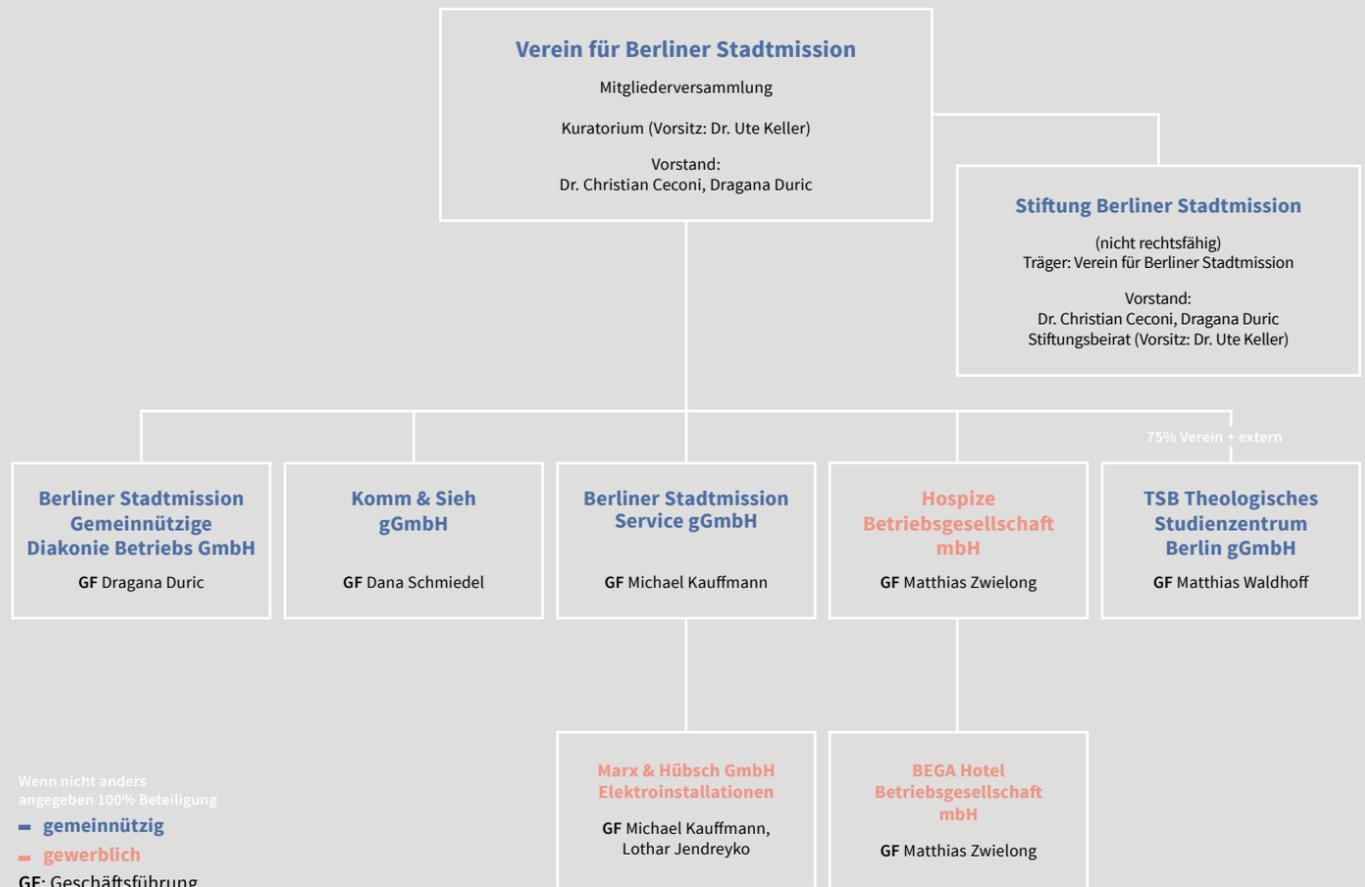
Die Berliner Stadtmission ist als Verein rechtlich eigenständig. Sie hält mehrere Tochtergesellschaften. Das höchste Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

Der Stadtmissionsdirektor und die Vorständin üben ihr Amt hauptamtlich aus. Das Kuratorium als Aufsichtsgremium und seine Fachausschüsse arbeiten ehrenamtlich. Das Kuratorium trifft sich einmal im Quartal und sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Es berät und überwacht den Vorstand bei seiner Arbeit und übernimmt alle ihm durch die Satzung des Vereins zugewiesenen Aufgaben. Das bezieht sich vor allem auf strategische Fragen sowie Finanz- und Grundstücks-

angelegenheiten. Als freies Werk in der Evangelischen Kirche und Mitglied im Diakonischen Werk arbeitet die Berliner Stadtmission eng mit Trägern und Organisationen aus Kirche und Diakonie zusammen und setzt sich mit anderen Dritten für das Wohl der Menschen ein, die oft übersehen werden.

Der Verein ist ebenso Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*, des *Gnadauer Gemeinschaftsverbandes*, des *Bundesverbandes der Ev. Stadtmissionen in Deutschland* sowie der *Arbeitsgemeinschaft Europäischer Stadtmissionen*.

### ORGANIGRAMM: RECHTLICHE STRUKTUR



Wenn nicht anders angegeben 100% Beteiligung  
 – gemeinnützig  
 – gewerblich  
 GF: Geschäftsführung

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
 Berliner Stadtmission  
 Zentrum am Hauptbahnhof  
 Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin  
 Telefon 030 69033-30  
 info@berliner-stadtmission.de

[www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)

**KONZEPTION** Barbara Breuer  
**REDAKTIONSLEITUNG** Barbara Breuer  
**REDAKTION** Barbara Breuer, Heiko Linke  
**TEXT** Barbara Breuer  
**LEKTORAT** Bettina Kopps  
**BILDAUSWAHL** Berliner Stadtmission

**KONZEPT | GESTALTUNG** Studio Hoekstra  
**FOTOGRAFIE** Stefan Trappe (Titel, S. 2, 12, 14, 22)  
 Marcus Glahn (S. 4, 6, 8, 10, 16, 18, 20, letzte Seite)  
**DRUCK** BasseDruck GmbH, gedruckt auf  
 FSC-zertifiziertem Papier  
**STAND** 4. August 2023 **AUFLAGE** 12.000 | August 2023



DIE BIBEL, JEREMIA 29, 7

**und betet  
für sie zum  
Herrn.**